

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1900**

22.8.1900 (No. 189)

# Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:  
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt  
„Sterne und Blumen“.

Anzeigen: Die sechspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfg.,  
Reklamen 50 Pfg. Bei öfterer  
Wiederholung entsprechender Rabatt.  
Inserate nehmen außer der Expe-  
dition alle Annoncen-Bureau an.

Redaktion und Expedition:  
Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Erscheint täglich mit Ausnahme  
Sonntags und Feiertags und kostet  
in Karlsruhe in's Haus gebracht  
vierteljährlich 2 M. 60 Pfg.,  
monatlich 55 Pfg., wenn in  
der Expedition oder in den Agen-  
turen abgeholt, durch die Post  
bezogen vierteljährlich 3 M.,  
monatlich 65 Pfg., mit Bestellgeld 3 M. 65 Pfg.  
Bestellungen werden jederzeit  
entgegengenommen.

Post-Zeitungs-Liste 855.

Telephon-Anschluß-Nr. 535.

Nr. 189.

Mittwoch, den 22. August

1900.

## Zum Allgemeinen Kirchensteuer- Voranschlag in Baden.

Der Voranschlag für die Ausgaben und Einnahmen für die allgemeinen kirchlichen Bedürfnisse im badischen Gebiet der Erzdiözese Freiburg für die Jahre 1900 bis 1902 ist erschienen. Derselbe enthält: 1. Die Darstellung der bei einer allgemeinen Kirchensteuer für 1900 in Betracht kommenden Steuerkapitalien und Steueranschläge samt Berechnung der auf die einzelnen Steuerdistrikte entfallenden Kirchensteuerbeträge; 2. eine Nachweisung über die zu den bestehenden Kuraten und den Gehaltsstellen der Kuraten; 3. eine Nachweisung über die aufzuwendenden noch nicht fundierten Vikarstellen; 4. eine Nachweisung des zur Errichtung bzw. Fortführung neuer Seelsorgerstellen erforderlichen Aufwandes; und 5. eine Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben der katholischen Interparochialfreiburg für 1897/99 samt Voranschlag für 1900.

Als Ausgaben werden  
1. angefordert für drei Jahre je 40,000 M. zur Beschaffung von Baummitteln für ein neues Ordinariatskonzeptsgebäude in Freiburg, da das jetzige für die kirchliche Zwecke nach seiner Einweihung und Größe den gegenwärtigen Bedürfnissen nicht mehr entspricht. Der Bau des Gebäudes ist unvermeidlich. Die Kirchensteuer ist zwar der Ansicht, daß die Beschaffung des erforderlichen Dienstes zur Dotationspflicht des Staates gehört und will durch gegenwärtige Anordnungen in seiner Weise auf den hieraus sich ergebenden Rechtsanspruch verzichten; angelegentlich des dringenden Bedürfnisses erachtet sie aber ein fürsorgliches Eintreten der Kirchensteuer für geboten.  
2. Der ungedeckte Aufwand für den katholischen Oberpfarrer beträgt 78,281 M., welcher durch Erhebung von Matrulinaminalagen von den Sozialfonds gedeckt werden soll. Der Staatsbeitrag beläuft sich auf 97,521 M. — zusammen also 175,802 M.  
3. Der jährliche Aufwand für die Erzdiözese, Baupfänder beläuft sich auf 115,000 M., welche durch Beiträge mit 71,678 M. gedeckt sind. Es ergibt sich somit ein Fehlbetrag von 43,322 M.  
4. Zur Aufbesserung gering bezahlter Pfarrer dürfen nach dem Gesetze vom 18. Mai 1899 430,000 M. verwendet werden. Die Staatskasse leistet hierzu 300,000 M., sodann sollen aus der Allgemeinen Kirchensteuerkasse 130,000 M. geleistet werden bezugs Durchführung des Dienstalterssystems.  
5. Für Aufbringung des Pfandbauseinkommens für die Inhaber von Kapitaleipfänden werden für drei Jahre je 5000 M. angefordert.  
6. Der Aufwand an Gehältern für 21 Kurate mit je 1500 M. beträgt 31,000 M., wovon 13,654 M. aus kirchlichen Mitteln gedeckt werden. Der Rest mit 17,346 M. ist aus der Allgemeinen Kirchensteuer zu leisten.  
7. In Folge des Anwachsens der Bevölkerung in den größeren Städten ist eine fortgesetzte Vermehrung der Vikarstellen für die Pfarren und Kuraten durch Errichtung von 18 nicht fundierten Vikarstellen nötig. Der Aufwand hierin beträgt jährlich 24,200 M.  
8. Der Aufwand zum tarifmäßigen Einkommen der Pfarrgeistlichen in größeren Städten, Amtsstädten und Orten mit namhafter Industrie z. B. beträgt jährlich 51,000 M., welche ebenfalls durch die Allgemeine Kirchensteuer aufzubringen sind.  
9. An Beiträgen zur Haltung nichtständiger Vikare (Pfarrkoadjutoren) sind jährlich 14,000 M. anzubringen.

10. Zur Deckung unzureichender Pfarrpensionen werden 40,000 M. angefordert.  
11. Für Tischmittel und Subsistenzgehälter sind 18,500 M.,  
12. für Unterstützung an hilfsbedürftige Priester 2500 M.,  
13. für Zugkosten der Pfarrverweser, Kuraten und Vikare 12,300 M.,  
14. für Errichtung neuer zu errichtender bürgerlicher geistlicher Kuraten 50,000 M., und endlich  
15. für Aufbesserung des Grundvermögens bestehender Pfanden sind 40,000 M. aus der Allgemeinen Kirchensteuerkasse zu decken.  
16. Die Kosten und Verwaltungskosten für die Kirchensteuerverwaltung betragen 4000 M.

17. Für Erhebung und Berechnung der Kirchensteuer z. belaufen sich die Kosten auf 48,100 M., und  
18. für sonstige Verwaltungskosten 3000 M., somit beträgt die Gesamtsumme der Ausgaben für ein Jahr der Rechnungperiode 467,146 M., denen eine Einnahme aus verschiedenen Stiftungen und kirchlichen Kassen gegenübersteht im Gesamtbetrag von 222,800 M. Danach beträgt der durch die Kirchensteuer zu deckende Aufwand pro Jahr 444,346 M., somit für die Rechnungsperiode von 3 Jahren zusammen 1,333,038 M.

Die zur Aufbringung genannter Summe in Betracht kommenden Steuerkapitalien und Steueranschläge betragen:  
1. Kapitalrentensteuereinkommen . . . 471,328,430 M.  
2. Grund-, Häuser- und Gewerbesteuer mit 1 1/2 Pf. vom Hundert 1,296,587,140 „  
3. Einkommensteuereinkommen . . . 101,501,460 „  
Nach dem festgesetzten Maximalsteuersatz für drei Jahre würden sich danach ergeben:  
1. Kapitalrentensteuer mit 1 Pf. vom Hundert . . . 47,132 M. 84 Pf.  
2. Grund-, Häuser- und Gewerbesteuer mit 1 1/2 Pf. vom Hundert 194,488 „ 07 „  
3. Einkommensteuereinkommen mit 20 Pf. vom Hundert . . . 203,002 „ 92 „  
zusammen 444,623 M. 83 Pf.,  
somit ergibt sich ein Rest von 277 M. 83 Pf.  
Schließlich sei noch bemerkt, daß zur Fundierung einer neuen Pfarrstelle 50,000 M., für eine Vikarstelle 30,000 M. in Anrechnung gebracht sind.

## Deutschland.

Berlin, 18. August.

— Heute früh halb 8 Uhr trat Feldmarschall Graf von Waldersee, der Oberkommandierende in Ostasien, mit seinem Stabe vom Anhalter Bahnhof die Reise nach Ostasien an. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof die gesamte hier anwesende Generalität, zahlreiche Vertreter der Staatsbehörden, eine große Anzahl Offiziere, sowie Angehörige der Mitglieder des Stabes, Graf von Waldersee, der sich schon lange vor Abgang des Juges eingefunden hatte, nahm von allen Bekannten herzlichen Abschied. Das Publikum brachte ihm wiederholt Glückwünsche dar. Als der Graf vom Salonwagen herabtrat, brachte Kriegsminister von Gossler ein dreifaches lebhaft aufgenommenes Hoch auf ihn aus, wobei er ihm besten Erfolg in Ostasien und frohe, gesunde Wiederkehr wünschte. Graf Waldersee dankte in humorvoller Weise. Ihm und seiner Gemahlin waren von allen Seiten prächtige Blumensträuße überreicht worden. Der Zug setzte sich unter brausenden Hurrahs in Bewegung, während eine Militärkapelle „Auf sich denn zum Städte hinaus“ spielte.

— Die „Gertha“ ist am 17. August von Tsingtau nach Amoy in See gegangen, „Loreley“ ist am 19. Aug. von Konstantinopel nach Galatz in See gegangen, „Luchs“ ist am 18. Aug. in Colombo eingetroffen und beabsichtigt am 23. Aug. die Ausreise nach Singapur fortzusetzen. „Gera“ beabsichtigt am 21. Aug. von Port Said nach Aden in See zu gehen, „Fürst Bismarck“ mit dem Chef des Stützpunkts, Wendemann, und „Seeadler“ sind am 20. Aug. von Tsingtau nach Wuhang in See gegangen. Die zweite Division des ersten Geschwaders ist am 20. August in Singapur eingetroffen.  
— An Bord des Reichsdampfers „Sachsen“, der den Generalfeldmarschall Grafen Waldersee von Genua nach China bringen wird, sind 50–60 Chinesen als Geizer beschäftigt. Während der Norddeutsche Lloyd den Arbeitern 70 M. für den Monat zahlen muß, begnügen die Chinesen sich mit 27 M. und schlechterer Kost und schlechterem Logis. Am 27. Juli, als der Kaiser vor der Lloyd-Halle seine Ansprache an die Soldaten hielt, in der so scharfe Worte gegen die Chinesen fielen, lag der Dampfer „Sachsen“ mit den chinesischen Geizern an Bord einige Hundert Meter entfernt. Man kann nicht leugnen, daß in alle dem ein merkwürdiger Kontrast liegt.  
— Pensioniert wurden in der deutschen Armee vom 1. Juli bis 15. August: 2 Generalleutnants, 5 Generalmajore, 4 Oberste, 5 Oberleutnants, 13 Majore, 22 Hauptleute, 3 Oberleutnants, 9 Leutnants. In Summa 63 Offiziere. Kosten per Jahr 221,000 M. Von den Pensionierten treffen auf Preußen 1 Generalleutnant, 5 Generalmajore, 2 Oberste, 5 Oberleutnants, 11 Majore, 17 Hauptleute, 3 Oberleutnants, 7 Leutnants (Summa 51); auf Bayern 1 Generalleutnant, 1 Oberst, 4 Hauptleute (Summa 6); auf Sachsen 1 Oberst, 1 Major, 2 Leutnants (Summa 4); auf Württemberg 1 Major, 1 Hauptmann (Summa 2). Ohne Pension wurden verabschiedet 4 preussische Leutnants. Ausgeschieden sind 3 preussische Oberleutnants und 11 preussische Leutnants. Somit beträgt der Gesamtverbrauch an Offizieren in dem oben genannten Zeitraum 81. Rechnet man hinzu, daß für die ostasienische Expedition bis jetzt — die in Aussicht stehenden Transporthilfe nicht inbegriffen — nicht weniger als 348 aktive Offiziere abgestellt wurden, so ergibt sich, daß die aktive Armee in den letzten sechs Wochen um 429 Offiziere geschwächt wurde.  
— Im Hause Hansenmanns Liebesmann-Kennemann ist der Brandstiftung ausgebrochen. Herr Kennemann lehnt in einer Zuchtstube an die „Deutsche Tageszeitung“ die Brandentzündung für den bekannten Artikel des Herrn v. Hansenmann über die Arbeiterfrage ab. Dieses Produkt der schriftstellerischen Tätigkeit des Herrn v. Hansenmann, von dem er erst durch die Presse Kenntnis erhalten habe, habe durchaus nicht seinen Beifall gefunden. — Ein Herr v. Gerdorf-Bauchwitz veröffentlicht eine Erklärung, daß er sich wegen der Auslassungen des Herrn v. Hansenmann gezwungen sehe, seinen Austritt aus dem Diktator- und sogenannten H.K.T.-Berein, in dem genannter Herr eine leitende Stellung einnimmt, zu erklären.  
— Einen interessanten Antrag hatte auf der diesjährigen westfälischen Provinzialtagung die Kreisynode Soest gestellt, nämlich nach einem besondern evangelischen Konfessionsrat für die Kreiskonferenzen in der Provinz. Der jetzige Konfessionsrat, Baurath Endorff in Münster, ist Katholik. Wenn die

amerika übertrifft wird. Es wird Ende August fertig gestellt sein und dann seine Tournee nach den hauptsächlichsten Ländern der Südküste Englands beginnen. Das Schiff ist derzeit konstruiert, daß es ihm möglich ist, auch Orte mit niedrigem Wasserstand anzulanden. Auf seinem Deck ist eine große Promenade hergerichtet, wo unter freiem Himmel Konzerte und Ballett veranstaltet werden können; ferner ist für ein Restaurant und einen Nauchsalon Sorge getragen. Der Theaterraum wird 600 Sitze fassen. Die Bühne erhält gleich allen übrigen Theatern des Theaters elektrische Beleuchtung.  
— Keramik-Ausstellung in Petersburg. Mitte Juli dieses Jahres wurde im russischen Finanzministerium eine Versammlung abgehalten, um über das Projekt einer internationalen Ausstellung für Porzellan, Gefäße aus Terrakotta, Majolika u. s. w. zu beraten, die gegen Ende dieses Jahres in Petersburg abgehalten werden soll. Das eingelegte Komitee wird demnächst ein Gutachten an die russischen Konsuln und Handelsagenten verlesen, um diese zur Annahme von Anmeldeungen zu ermächtigen. Die Ausstellung wird einige Monate dauern.  
— Dem schwedischen Kanonenboot „Emanifund“ ist es nach wiederholten Versuchen endlich gelungen, bis zu der an der Nordküste Spitzbergens, an der Kreuzenberghalbinsel schwedischen Grabmessungs-Expedition, die dort überwintert war, vorzudringen. Die Überwinterung ist in guter Weise verlaufen und die Ergebnisse der bisher ausgeführten Arbeiten waren sehr befriedigend.  
— Das Observatorium des Vassar Colleges (Vereinigte Staaten von Amerika) ist im Begriff, ein Verzeichnis der Sterne, die innerhalb eines Grades vom Nordpol liegen, zu veröffentlichen; die Messungen hierzu wurden in Helsingfors, Finnland, im September 1895 vorgenommen. Die Arbeiten wurden von Karoline Furrieh, der zweiten Direktorin des Observatoriums, besorgt. Smith, Wellesley und Holm sind die anderen Kollegen, die Frauenobservatorien besetzen.  
— Ein deutsches Theater in Transvaal. Der durch seine etwas absonderliche geschäftliche Tätigkeit allgemein bekannt gewordene sächsische Provinstheaterdirektor Friedrich Linger ist nach Johannesburg übergesiedelt. Nach sehr schwieriger, mit zahlreichen Hindernissen ver-

## Kirchliche Nachrichten.

— Freiburg (Baden). Herr Pfarrer Marzell Baufsch in Selbach hat die Pfarrei Neulach erhalten, Herr Pfarrer Anna in Neulach die Pfarrei Selbach, Herr Detlev Grau in Neulach die Pfarrei Sölden, Herr Pfarrer Berthold in Neulach die Pfarrei Sölden. Es kommen die Herren Hauptpfarrer Karl Frey von Neulach nach Mosbach, Viktor Frenk in Sölden nach Klingenberg.  
— Die Diözesan-Konferenz in Fribourg findet erst am 23. August statt.

## Theater, Konzert, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 21. August.

— Professor Göb, der Direktor unserer Kunstgewerbeschule, erhielt auf der Pariser Weltausstellung in der Gruppe der Edelmetalle den Großen Preis, den einzigen, der an Deutschland in dieser Gruppe zuerkannt worden ist. Mit aufrichtiger Freude wird man von dem außerordentlichen Erfolg des trefflichen Künstlers Kenntnis nehmen, dem sozusagen unter den Augen der ganzen Welt eine Auszeichnung zu Teil geworden ist, auf die auch die badische Heimat und mit ihr die Stadt seiner langjährigen Wirksamkeit stolz sein dürfen.

— Für die Jubiläumsausführung von Richard Wagner's „Lohengrin“ zur Feier der 50jährigen Gründung dieser großen Tonhörschule in Weimar ist jetzt vom Großherzog definitiv der 4. November festgesetzt worden. Die Aufführung soll mit brillanter Neuauflage in Szene gehen.

— Die Errichtung der Kaisergräber in Speyer. Zur Verwirklichung unserer gestrigen Mitteilungen tragen wir noch den von der wissenschaftlichen Kommission herausgegebenen offiziellen Bericht nach: Bei den Arbeiten zur Errichtung der Kaisergräber in Speyer, unter dem unermüdeten in der Tiefe von nur 58 Cent. unter dem jetzigen Pflaster auf ein in Biegelmauerwerk hergestelltes mit einer Sandsteinplatte bedecktes Grab, das einen früher schon geöffneten Bestattungsbehälter barg in der ursprünglichen Lage ihrer Bestattung die Leiche einer sehr vornehmen weltlichen Person. Dieselbe war in ihrer ganzen Länge mit einem Mantel aus

Seide, besetzt mit ornamentierten Goldorten, überdeckt und — soweit sich bis jetzt feststellen ließ — bedeckt mit Wams, Hosen, Schuhen, an letzteren Eisenpfote. Die Knochen sind mit Ausnahme des Schädels unter dem Einfluß der Oxidation des Bleisarges ganz vernichtet. Form und Dekoration der Beigaben gestalten die ursprüngliche Bekleidung der Leiche für die Frühzeit des 13. Jahrhunderts anzunehmen. Ob man es mit der Leiche eines Kaisers zu thun hat, was sehr wahrscheinlich ist, wird die fortschreitende Untersuchung feststellen.

— Bieneuzucht. Ein Bieneuzüchter am Bodensee schreibt der „Konstanzer Zeitung“: Das Jubeljahr 1900 ist für die Bieneuzüchter ein ganz eigenes Jahr. Während man hört, daß es auf dem Walde, auf dem Feinberg u. s. w. geradezu ein Honigjahr ersten Ranges ist, „honigen“ bei uns in der Ebene am See die Pflanzen seit 15. Juni nicht mehr. Während auf den Höhen der Honig in Strömen fließt, füttern wir in der Ebene in den heißesten Tagen die armen Bienechen, um sie vor dem Verhungern zu schützen. Viele Bieneuzüchter fürchten, daß die Biene nicht mehr so viel Honig eintragen, daß sie überwintern können.

— Behandlung der Tuberkulose. Die neueste Behandlungsmethode der Tuberkulose geht von hervorragenden französischen Aerzten aus. Einer der bekanntesten Pariser Kliniker, Professor Michet, will — so absonderlich diese Mitteilunglingen mag — die Tuberkulose mit rohem Fleisch heilen. Er hat darüber mehrfach in wissenschaftlichen Vereinen, u. A. erst kürzlich in der Academie des sciences, berichtet. Michet fand, daß Hunde, denen reichliche Tuberkulose eingeimpft worden war, erkrankten und durchschnittlich nach 30–45 Tagen starben. Es gelang ihm dagegen, die Entwicklung dieser experimentellen Tuberkulose völlig hintanzuhalten, wenn er die Tiere mit rohem Fleisch in großen Mengen, vier bis fünf Pfund pro Tag, fütterte. So großes Fleisch zeigte keinerlei Wirkung. Es kann sich also nicht um eine bloße Lebererregung handeln, sondern das rohe Fleisch muß gewisse, vorläufig noch nicht gekannte Substanzen enthalten, welche die wohltätige Eigenschaft haben, sich der tuberkulösen Infektion entgegenzustellen. Das rohe Fleisch ist also nach Michet's Ansicht nicht nur

ein Nährmittel, sondern vor allem ein antituberkulöses Medikament, eine Art Gegengift. Immerhin äußert sich Michet, da er seine Untersuchungen ausschließlich an Hunden angestellt hat, mit einer gewissen Zurückhaltung. Versuche nach Michet's Vorgang erscheinen aber um so mehr gerechtfertigt, als auch andere Forscher von Auf sich zusammenschließen haben. So empfiehlt der berühmte Minister Bourard auf Grund seiner Erfahrungen an Krankenbetten, die sich mit den Untersuchungen Michet's decken, geradezu, alle Personen, die von Tuberkulose bedroht oder befallen sind, in „Fleischkammer“ zu verwandeln.

— Feuertouristenhütte. Am 30. August findet die feierliche Eröffnung der von der Section „Berlin“ des deutschen und österreichischen Alpenvereins auf dem Ortler-Gebirge in einer Höhe von 3500 Metern erbauten Touristenhütte statt. Es wird dies das höchstgelegene Schutzhäuschen in den österreichischen Alpen sein. Die Erzherzog-Johanna-Hütte auf der Adlerriede, welche bisher in dieser Beziehung den ersten Rang einnahm, liegt um etwa 100 Meter tiefer. Die Hütte wird von Sulden aus in 6 1/2 Stunden zu erreichen sein.  
— Feuertouristenhütte in Paris. Bei dem Festmahle des internationalen Feuertouristenkongresses hat Branddirektor Giersberg aus Berlin alle versammelten Fachmänner zu einer internationalen Ausstellung für Feuertouristen- und Feuertouristenwesen in Berlin eingeladen. Die Ausstellung wird 1901 stattfinden und steht unter der Protection der deutschen Kaiserin und dem Ehrenvorsitz des Reichstanzlers.

— Ein Vorkang aus Aluminium. An die Stelle des eisernen Vorkanges, der auch in französischen Theatern von der Polizei vorgeschrieben ist, ist im Opernhaus zu Besancon ein solcher aus Aluminium getreten. Er ist 60 Fuß breit und 54 Fuß lang und aus Aluminiumblechen von zwei Millimeter Stärke zusammengefügt; sein Gewicht beträgt 1800 Kilogramm, während ein eiserner Vorkang von denselben Abmessungen 9000 Kilogramm schwer sein würde.

— Ein schwimmendes Theater. Ein Engländer, mit Namen Gochelin, läßt jetzt auf einer Werft an der Tyne ein Theatergeschiff bauen, das sowohl durch seine Größe wie elegante Ausstattung seine Vorgänger in Nord-





## Bekanntmachung.

Nr. 48158, D. 2625. Am Samstag, den 18. d. M., Mittags 2 1/2 Uhr, wurde in dem am Walbrand hingehenden Graben der Moltkestraße zwischen der Lintenhäuser- und Werthstraße die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden. Die Leiche, die bereits stark in Verwesung übergegangen ist, war in braunes Packpapier eingewickelt und kann noch nicht lange auf besagtem Plage gelegen sein. Ich bitte dringend, Anhaltspunkte über die Mutter des Kindes und die Person, die das Kind in den Graben gelegt hat, oder über Wahrnehmungen, die sonst zur Aufklärung dienen können, an die Gendarmerie, die Kriminalpolizei oder mich umgehend zu machen. Karlsruhe, den 18. August 1900.

Der Gr. Staatsanwalt:  
J. B.  
Kuenzer.

### Fritz Müller,

Karlsruhe,  
Kaiserstraße 221, nächst der Douglasstraße,  
**Musikalien-Handlung,**  
Pianosorte-Lager.  
Eigene Kunst- und Notendruckerei im Hause.  
Bedeutendes „modernes“ Musikalien-Lager.  
Auswahlbindungen bereitwillig.  
Stets Eingang von Neuheiten.  
Sämtliche Saiten-Instrumente  
Violinen von Mk. 3.75 an. Violinbogen von Mk. 1.50 an.  
Violinkästen, mit Schloß und halb gefüllt, von Mk. 3.85 an.  
Mandolinen von Mk. 8.50 an.  
Deutsche und Italienische Saiten.  
Pianos zu Kauf und Mieth.  
Gespielte Instrumente stets am Lager.  
Bitte Preisliste zu verlangen.

### Brüche. Unfälle.

Vorzüglichste Bruchbänder, anerkannt durch 5 Ehren diplome und 2 Medaillen. Wir sind in der glücklichsten Lage, unsere Leser zu benachrichtigen, daß Herr Bandagist GLASER in Mülhausen (Eh.) ein neues Bruchband ohne Feder anfertigt, das bequem Tag und Nacht getragen werden kann. Ein kleiner Bruch kann von jetzt ab kaum mehr als eine Unannehmlichkeit betrachtet werden. Wir können nicht genug den an genannten Gebrechen leidenden Personen raten, einen Versuch mit dem Bruchband des Herrn GLASER zu machen. Der Vertreter des Herrn Glaser ist zu sprechen: In Durlach am 28. August im Hotel Badischer Hof, in Karlsruhe am 29. August im Hotel National, in Rastatt am 30. August im Hotel Anker, in Offenburg am 31. August im Bahnhofs-Hotel.

### Geschäfts-Empfehlung.

Wir empfehlen uns zur Ausführung pünktlicher und sauberer, sämtlicher in unser Fach einschlagender  
Hafnerarbeiten,  
wie: Reinigen, Reparieren und Ausmauern von Oefen und Herden jeder Konstruktion, Umsetzen von Porzellanöfen u. dgl.  
Das Reinigen und Reparieren von Amerikanischen und Irischen Oefen, sowie  
Junker & Ruh Oefen  
wird billigst besorgt.  
Lieferung und Umtausch aller Systeme von Junker & Ruh Dauerbrand-Oefen, sowie Porzellan-Oefen und Herden jeder Art.  
Weinstein & Haas,  
Hafner,  
Waldftraße 73, 2. Stock.

### Zur Badesaison,

zu Landpartien und für den Landaufenthalt empfehle ich in anerkannt größter Auswahl fertige komplette Anzüge in leichten Sommer-Quadrin, Ghénot, Reinen zu 8, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20 bis 45 Mark. Hefse- und Staubmäntel, Havelocks schon von 18 Mark an, Plüsch- und farbige Westen von 3 Mark an, Leinen-, Lüster-, Cachemire-Joppen und -Hosen zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10-22 Mark, Jünglings- und Knaben-Anzüge in ganz neuen Façons,  
Knaben-Blousen, Knaben-Capes, Knabenhosen etc.  
Auch für corpulente Herren halte ich in allen Artisten großes Lager.  
Anfertigung nach Maß im eigenen Atelier.  
Grosses Lager in deutschen und englischen Stoffen. Fertigstellung von Anzügen nach Maß in ca. 36 Stunden.  
N. Breitbarth,  
Kaiser- und Lammstraßen-Gde,  
Karlsruhe.

## Großherzogliches Konservatorium für Musik zu Karlsruhe, zugleich Theater- (Opern- und Schauspiel-) Schule.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.  
Beginn des neuen Schuljahres am 17. September 1900.

Der Unterricht in den einzelnen Fächern wird von folgenden Lehrkräften erteilt: Sologesang: Frau Konzertsängerin Lydia Hollm (bisher Konzertsängerin in Frankfurt a. M.) und Herr Georg Ritter; Pianoforte: Professor H. Ordenstein, Ed. Brauer, St. Krehl, W. Petzet, Musikdirektor J. Scheidt, Musikdirektor Ed. Steinwarz, Hofmusiker O. Süss, F. Worret, die Damen K. Adam, G. Döring, L. Fischer, W. Müller, M. Knorr, A. Lindner, J. Mayer, M. Ostner, M. Will; Violine: Konzertmeister H. Deecke, Kammermusiker L. Hoitz, die Hofmusiker R. Feldner, O. Hubl, P. Kühnel, H. Müller, K. Ohle, L. Pagels, N. Rösch, K. Wassmann; Violoncello: Hofmusiker J. Schwanzara, W. Schilling; Fagotte: Kammermusiker A. Beck; Klarinette: Organist K. Bräuninger; Allgemeine Musiklehre: F. Worret; Theorie: St. Krehl, J. Scheidt und F. Worret; Komposition, Instrumentallehre, Musikalische Formenlehre und Partiturspiel: St. Krehl; Ensemblespiel: H. Deecke und K. Wassmann; Rollenstudium und Gesangsensemble: W. Petzet; Chorregie: K. Bräuninger und J. Scheidt; Treßübungen und Musikalisches Diktat: J. Scheidt; Geschichte der Musik: St. Krehl; Methodik des Klavierunterrichts: Professor Heinrich Ordenstein; Mündlicher Vortrag, Mithil und dramatische Vorträge: Herr Wilh. Wassermann, Groß- Hofkapellmeister; Sprachliche Stimmbildung und Declamationsübungen: Frau Enna Weber; Philosophie und Rhetorik: Herr Professor Dr. A. Drows; Rechnen: Hauptmann a. D. Th. Zahn; Englische Sprache: Miss D. Shaw; Französische Sprache: Mlle. A. Bourdillon; Italienische Sprache: Fräulein E. Mayer.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsclassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich. Das Schulgeld für das Unterrichts-jahr beträgt in den Vorbereitungsclassen M. 100, in den Mittelflassen M. 200, in den Ober- und Gesangsclassen M. 250 bis M. 350, in den Dilettantenclassen M. 150, in der Opernschule M. 450, in der Schauspielerschule M. 350. Für die Methodik des Klavierunterrichts beträgt das nur einmal zu entrichtende Schulgeld M. 40, für welches die Teilnehmer berechnigt sind, den Kursus mehrere Mal durchzumachen. Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für musikalische Theorie M. 40, englische Sprache M. 40, italienische Sprache M. 40, französische Sprache M. 40, Literaturgeschichte und Poesie M. 15, Musikgeschichte M. 15, Übungen in mündlichem Vortrag M. 150. An dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände unentgeltlich teilnehmen. Alle Schulgelder sind in monatlichen Raten im Voraus zu bezahlen. Die einmalige, beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende Aufnahmegebühr beträgt für die Vorbereitungsclassen M. 5, für die Ausbildungsclassen (Ober-, Mittel- und Gesangsclassen), Dilettantenclassen und die Theaterclassen M. 5. Die Sitzungen des Großherzoglichen Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doert, Oscar Rastler's Nachfolger (Gugl & Kuhn), Fritz Müller, Hans Schmidt (vorm. H. Krieger & Cie.), durch Herrn Hofkapellmeister August Schweißgut, die Pianofortehandlung von S. Maurer und Herrn Hofinstrumentenmacher Joh. Badewitz in Karlsruhe. Anmeldungen sind bis 5. September schriftlich, vom 5. September an schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.

## Hotel und Restaurant zum „Eber“, Karlsruhe, Kreuzstraße 33, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes,

empfiehlt seine Localitäten bei guter Küche, garantiert reinen offenen und Flaschenweinen bester Marken. Ausnahmlich von H. Hellem und dunklem Export-Bier. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste in jeder Weise bei billiger und reeller Bedienung zufrieden zu stellen und sehe ich zahlreichem Besuche gerne entgegen.  
Fochachtungsvoll Friedrich Kasper.  
NB. Comfortable Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen.

## 1900 Das neue Bürgerliche Gesetzbuch

60 Pfg. unter Kreuzband  
80 Pfg. 8° 244 S. gut kartonirtes Buch.  
Vorzugspreis für die Abonnenten dieses Blattes.  
Verluste und Strafen  
sind die Folgen von Unkenntnis der Gesetze.  
Am 1. Januar 1900 trat das neue Bürgerliche Gesetzbuch in Kraft.  
Die Bestimmungen desselben betreffen so zahlreiche Vorkommnisse des täglichen Lebens, daß Jedermann sich damit vertraut machen muß. — So werden z. B. darin neu geregelt für das ganze Deutsche Reich: Willenserklärungen, Verträge, Vollmachten, Termine, Verfügungs-freien, Schulverhältnisse, Kauf, Tausch, Schenkungen, das Nieß- und Pachtrecht, Dienstverträge, Bürgschaft, Schulversprechen, Eigentumsrecht, Hypothekrecht, Erbrecht (Eheliches Güterrecht etc.), Vormundschaftsrecht, Erbrecht, Testament und andere der wichtigsten Sachen mehr.  
Das muß Jedermann kennen lernen, mag er wollen oder nicht.  
Um die Anschaffung zu erleichtern, liefert die untenstehende Firma das Bürgerliche Gesetzbuch für 60 Pfg. kartonirt.  
Bei Zusendung unter Kreuzband 80 Pfg.  
Weiter empfehlen wir das  
Neue Handelsgesetzbuch  
nebst Einführungsgesetz  
kartonirt 40 Pfg., nach Auswärts portofrei 60 Pfg.  
Beträge werden am besten mittelst Postanweisung eingesandt. (Porto bis 5 Mk. — 10 Pfg., über 5 bis 100 Mk. — 20 Pfg.) — Die Bestellung kann auf dem Abschnitte derselben gemacht werden. Die Beträge sind franks einzulösen.  
Expedition des „Badischen Beobachters“ in Karlsruhe.

## Die katholische Welt

Illustr. Familienblatt.  
Zahrespreis: 4,80 Mk. — 6 Kronen 6 Francs.  
Jährlich 12 Hefen.  
A 40 Pfg. 50 Heller. 50 Cent.

Verlag der Kongregation der Pallottiner (Lohn).

## Edda.

Ausserordentlich milde Cigarre, 100 Stück Mk. 6.—, II. Sortirung, sog. Schuss davon, 500 Stück Mk. 25.— franko, letztere nur in 500 Stück-Kisten verpackt.  
Gust. Schneider, Cigarrenversandgeschäft, Karlsruhe i. B.

### Fischweine im Faß:

Fischweine von 40 Pf., Hochweine von 50 Pf. per Liter bis zu den feinsten Qualitäten, sowie in- u. ausländische Fischweine, Schaumweine und seine Liquore in allen Preislagen empfiehlt  
Julius Hoeck,  
Kriegstraße 6 u. Waldstraße 41, Ecke Kaiserstraße.  
Telephon 74.  
Man verlange Proben und Preisliste.

### Katholischer Männerverein Karlsruhe-Weststadt.

Dienstag, 21. Aug., Abends 7 1/2 Uhr, Vereinsversammlung mit Vortrag im Vereinslokal, Göthe-Restaurant, Göthestraße 4, wozu ergebenst einladet Der Vorstand.  
Verantwortlich: Für den politischen Theil: Jacobus Fiege. Für kleine babilische Chronik, Lokales Vermischte Nachrichten und Gerichtssaal Hermann Bähler. Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft: Heinrich Vogel. Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inserate und Nekrolog: Heinrich Vogel.  
Notations-Druck und Verlag der Aktien-gesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42.  
Heinrich Vogel, Direktor.

## Fächer

jeder Art aus Federn, Crêpe, Gaze, Spitzen, Atlas etc. in reicher Auswahl bei Friedrich Bloß, Groß, Hoflieferant, F. Wolff & Sohn's Detail, Karlsruhe. Neumontierungen ebenso Reparaturen werden prompt besorgt. Fernsprech-Anschluss Nr. 213.

## Wiener-Mode

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“.  
Jährlich 24 reich illustrierte Hefen mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 12 Schmitzbeilagen. Freundsprache Ausgabe in den meisten Ländern Europas.  
Gratisbeilagen: „Wiener Kinder-Mode“ mit dem Beiblatt: „Für die Kinderkinder“. Monatlich ein reich illustriertes Fest-Ferner 4 große farbige Moden-Panoramen. Vierteljährlich R. 1.50 — Mt. 2.50.  
Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von beiderem Werthe liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl gratis, unter Garantie für tadelloses Passen, wodurch die Anfertigung jedes Toilettestückes im Hause ermöglicht wird. Probehefte auf Wunsch kostenfrei von allen Buchhandlungen und von der „Wiener Mode“, Wien, Wienstraße. In allen Buchhandlungen und vom Verlage der „Wiener Mode“ erhältlich.

## Badesalze.

Kappanner, Staßfurter, Seefalz empfiehlt billigst Julius Dehn Nachfolger, Progete, Jähringerstraße 55.